

# Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda

Neukirch und Umgegend



Der Sächsische Erzähler, Verleger: Bischofswerda Sa., ist das zur Veröffentlichung  
zu Bischofswerda und Neukirch (Kausig) behördlichstes bestimmte Blatt und enthält  
der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Bauplan und der Bürgermeister  
innerhalb die Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda und anderer Behörden

der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Bauplan und der Bürgermeister  
innerhalb die Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda und anderer Behörden

97. Jahrgang

Nr. 257

Dienstag, den 3. November 1942

## Die neuen Angriffserfolge im Ostkaukasus

Über reihende Gebirgsflüsse vorwärts — Wichtige bolschewistische Nachschubverbindungen unterbrochen

Berlin, 2. Nov. Der am 24. Okt. begonnene Angriff deutscher und rumänischer Truppen im Raum westlich des Teleszbürtels löste in seinem bisherigen Verlauf zu einindrücklichen Erfolgen. Nach dem Fall von Ralitschi am 28. Okt. kamen deutsches Heeresverbände am Sonntag die Stadt Magistrat. Daß bei diesem neuen Stoß durchdringliches Gelände stellte die Angriffstruppen oft vor schwer zu nehmende Hindernisse. Schmale Gebirgsflüsse und steile Durchläufe das fruchtbare Land. Die tiefen Schluchten teilender Gebirgszüge waren jedesmal hart umkämpft. Sie boten den Bolschewisten einen einzigen strategisch günstigen Verteidigungsstellungen. Unter dem Schutz der Flakbatterien konnten unsere Grenadiere und Soldaten jedoch alle diese Wasserläufe überwinden. Wenn keine Stege oder Brücken vorhanden waren, wateneten unsere Soldaten durch das brüllende milde Gletscherwasser, flossen dem Feind in der Flanke und warfen ihn in schwierige Spalten ab. Am Abend der 28. Okt. standen die Rumänen auf dem Rücken des Feindes und rückten nach Süden vor.

Hinter den Angriffslinien bauten die Pioniere Hunderte von Brücken und Stegen und hielten damit unseren Vögeln und schweren Fahrzeugen schnell vorwärts. So rollte der Angriff in dem allmäßlichen Berggebiet vorwärts, das Gelände unzugänglich wurde und nach Süden weiter. Beide Ortschaften lagen in bewohnter Hand, die einen wichtigen das etwa 5000 Einwohner zählende Städtchen Magistrat ist. Hier vor der Feind neben eitlen Rüstungswerken vor allem den Einstieg zur Ostseischen Heerstraße. Diese Heerstraße, die bei Magistrat in den Kaukasus eintritt, ist neben der weiter ostwärts verlaufenden Grafschaftsstraße die einzige, die den ganzen Central-Kaukasus durchziehende



(Karlsdienst, Bander-M.)

Verbindung. Auf ihr wurden die feindlichen Truppen im Abschnitt westlich des Teleszbürtels versorgt.

Die zwischen dem Elbrus-Gebirge und der Linie Wallen-Rostow-Magistrat-Lagazir verlaufenden bolschewistischen Kräfte sind durch die Sperrung der Ostseischen Heerstraße von ihrer Nachschubbasis und den Rückzugs wegen abgeschnitten, da die 4. bis 5000 Meter hohe Gletschermauer im Central-Kaukasus um diese Jahreszeit von Truppen nicht zu überqueren ist. Aus diesen Gründen trifft die Erstürmung des Städtchens Magistrat den Feind empfindlich, zumal auch die hier einmündenden Bahnlinien dem Feind die Möglichkeit geben, Panzerzüge einzuführen.

Mit Magistrat hat der deutsche Angriff zwar ein wichtiges Ziel erreicht, doch geht der Vorstoß westlich des Teleszbürtels weiter. Unsere Truppen kämpfen bereits im Gebiet der Grafschaftsstraße, der letzten großen transkaukasischen Verbindung nach Süden.

### Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 2. Nov. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst Hermann Barnstorff aus Blücher, Kommandeur eines Grenadier-Regiments; Oberleutnant Siegfried Weber aus Rehau, Bataillonsführer in einem Jäger-Regiment; Oberleutnant Leo Tietz aus Rossau a. d. Lahn, Flugzeugführer in einem Kampfgeschwader, und SS-Obersturmführer Hans Hirtling aus Ulm a. Donau, Schütze in einem SS-Totenkopf-Infanterie-Regiment.

## Wandlungen der Strategie / Von Reichspressechef Dr. Dietrich

Wenn man heute einen Blick wirft auf das Welt Nachrichtenreferat nur eines einzigen Tages, wenn man die verschiedenen Kästen zusammenlaufenden Nachrichtenblätter betrachtet, aus dem Preß und Rundfunk aller Länder schaut, dann sieht man sich einer geradezu grotesken Gegenstimmung nicht nur in der Darstellung der Ereignisse, sondern auch im Urteil der Meinungen über den Verlauf des Krieges gegenüber. Es herrscht in der internationalen Diskussion eine klameute Verschiedenheit der Auffassungen über den Krieg und seinen Charakter überhaupt, über seine Führung, seine Struktur und demgemäß auch seine Ausichten. Mit der Propaganda

unserer Gegner allein — so nüchtern sie auch ist — läßt sich diese chaotische Begriffsverwirrung auch in der neutralen Gesellschaft nicht erklären. Ihre tiefste Ursache liegt zweifellos darin, daß die meisten Menschen nicht zu erkennen vermögen, daß auch in der Kriegsführung eine Revolution vorgenommen hat.

Dieser für die richtige Beurteilung der Lage ganz entscheidende Tatbestand steht vor allem das Weltbürgertum der Demokratie ohne ausreichendes Verständnis gegenüber. Es überlebt oder will es nicht sehen, daß durch eine revolutionäre Entwicklung neue Kräfte emporsteigen, neue Voraussetzungen geschaffen, Bedingungen gegeben, neue technische Möglichkeiten und grundlegend veränderte räumliche Größenordnungen in den Hintergrund getreten sind, die das Bild und die Perspektive des Krieges gegenüber den bisher gültigen Ausschreibungen völlig verwandelt haben. Die militärischen Begriffe von gestern reichen nicht mehr aus für eine richtige Beurteilung der Kriegsführung von heute. In dem Mangel allgemeingültiger Begriffe und Vorstellungen, die das Spezifische dieses Krieges erfassen, liegt die lebte Begründung für die Verwirrung der Geister, die heute in der internationalen Diskussion über Geschehen und Verlauf dieses Krieges ihre Orgeln feiert und es unteren Gegnern ermöglicht, mit unerhörter Nachrichtengabe und falschem Gabenstiel die indifferenter Massen zu täuschen.

Die Gegner Deutschlands wollen darauf, daß sie auch 1914/18 alle Schlachten verloren, aber den Krieg infolge ihrer räumlichen Hilfssquellen gewonnen hätten. Ihre Tendenz geht dahin, zu erklären, daß alles wie 1914/18 kommen werde. Hier sehen wir uns dem ersten jener fundamentalen Denkfehler gegenüber, die aus völlig falschen Vorstellungen über den Charakter des jetzigen Krieges zu Trugschlüssen über seinen Ausgang führen. Der Weltkrieg erwies sich allerdings die Raumweite auf die Dauer als der beste Bundesgenosse unserer Gegner. Damals konnten sie fast ungefähr aus riesigen Räumen und über fast alle Weise die Hilfsmittel der Welt gegen uns mobilisieren und organisieren. Im heutigen Kriege aber, der Deutschland durch den raumgreifenden Sieg seiner Waffen, durch die Stellung Italiens im Mittelmeer und den Einführungsbereich der japanischen Weltmacht aus seiner Enge herausgeführt hat, erweist sich die Raumweite als feindlich für die Alliierten. Aus der gleichen Raumweite, die 1914/18 die Quelle ihrer Kraft gewesen ist, erwachsen nun Britannien und den USA alle Sorgen ihrer Kriegsführung.

Schon der völlige Zusammenbruch ihrer Blockadehoffnungen beweist, daß die räum- und verkehrsstrategisch Perspektive dieses Krieges eine grundlegend andere ist, als sie glaubten und heute noch die Welt glauben möchten. Auch im Weltkrieg 1914/18 war unser U-Boot-Krieg erfolgreich, aber damals blieb die Ausgangsbasis unseres Seekrieges im "Rauen Dreieck" eingeschnürt, um schließlich in der Enge dieses Raumes erstickt zu werden. Heute hat die militärische Bevölkerung des Kontinents und seiner westlichen Küsten vom Atlantik bis zur Biskaya nicht nur die Blockade Deutschlands aus den Generalstabskarten der britischen Seelords weggliedert, sondern sie hat umgedreht jetzt den Achsenmächten die Möglichkeit eröffnet, die Stärke ihrer gesicherten kontinentaleuropäischen Position voll und ganz in die Weite ihres Weltweiten Strategie zu versetzen. Dazu kommt Japan ebenso beherrschende wie ungängbare Lage im ostasiatischen Raum. Deutschland, Italien und Japan mit ihren Über- und Unterwasserstreitkräften sind in der Lage, ihren Gegnern die lebenswichtigen Seeverbindungen zu durchschneiden. Sie können und werden ihnen damit das Geheimnis des Handels für immer nehmen!

Es gehört zu den entscheidendsten Erkenntnissen dieses Krieges, daß im totalen Kampf der Nationen das Verkehrsbproblem eine immer beherrschendere Stellung gewinnt. Die Achsenmächte wissen, welche große militärische Bedeutung die räumliche Ausweitung der kontinentalen Kriegsschmäler den Transport- und Verkehrsmiteln zuweist; sie sind geschickt durch ungewöhnliche Vorteile der inneren Linie, durch die Eisenbahnen und das geschlossene unangreifbare Verkehrsnetz Kontinentaleuropa. Im Gegensatz dazu sind die ozeanischen Verbindungsstraßen unserer Gegner über die ganze Welt ausgedehnt.

## Kampf um die Schlachten in Stalingrad

Berlin, 2. Nov. In Stalingrad ging der Kampf Mann gegen Mann weiter. Unsere Stoßgruppen rückten wieder einige Stellungen der Bolschewisten aus. Die Einnahme einer der Schlachten, die sich von der Höhe des Industriegeländes bis zur Wolga ziehen, kostete harte Kämpfe.

Der Feind hatte in die Stellungen tiefe Stollen mit mehreren Ausgängen hineingetrieben, die den Verteidigern schwierige Unterstände boten. Auf fünfzig Meter und weniger hatten sich unsere Stoßgruppen bereits an den Rand der Schlucht herangearbeitet, so daß unsere Flieger und Geschütze nicht mehr in den Raum eingreifen konnten. Die schweren Waffen schirmten nur durch ihr Spezialsystem den Angriffsraum ab. Der erste Einbruch in diese Stellung gelang unseren überwältigend vorbrechenden Pionieren mit ihren Flammenwerfern. Rechts und links neben den fauchenden Feuerlöcken und im Qualm und Dampf der brennenden Oels verborgenen, stiegen Grenadiere vor. In Gefangen hatten sie die Trümmer vor dem feindlichen Graben überwunden. Mit Handgranaten, Bayonetten und Spatenstieben schlugen sie die Bolschewisten Mann für Mann zusammen. Jeder fallende Feind verbreitete die Furcht. Dann gewannen die Pioniere einige Meter am Hang abwärts.

Die Feuerwand des Flammenwerfers schlägt von oben fassend in den Stolleneingang gerade unter ihnen, Sprengladungen fallen zwischen und tollen die Stufen unter. Die Soldaten brüllen auf. Dann breit, vier dumpfe Schläge tief drinnen im Bunker. Das Schreien der Bolschewisten verstummt. Über den eingestürzten Stollenhals springen die Grenadiere auf die

Sohle der Schlucht herab. Andere Pioniere kommen nach. Wie der liegen die Sprengladungen in die Eingänge der Höhlen, brausen die Sprengsätze aus den Flammenwerfern, sprühen die Hand- und Wurfsgranaten. Raum findet im Qualm und Dampf eine Freundschaft und Feind noch zu unterscheiden. Doch unsere Grenadiere und Pioniere kommen vorwärts.

Die ganze Schlucht wird geräumt. Wieder ist eins der Kinder, durch die der Feind des Nachts seine Verbündeten truppens in die Stadt schlägt, geschlossen.

Da das Heranbringen der Unterstützungen über die Wolga für den Feind immer schwieriger wird, versuchen die Bolschewisten, den Verteidigern der Stadt durch neue Entlastungsangriffe zu helfen. An der Nordflanke glaubten sie an einen bisher still gebliebenen Abschnitt die Landung von zwei bis drei Bataillonen erzwingen zu können. Mit sieben großen Sturmbooten griff der Feind in die Schul der Nacht an. Vier der Boote versanken nach Treppen unserer Artillerie. Die übrigen drehten im Sprengfeld ab. Nur etwa 150 bis 200 Versprengte konnten sich am diesseitigen Ufer sammeln und zum Widerstand setzen. Sie wurden im sofortigen Gegenstoß vernichtet.

Auch unsere Südbank wurde nach starken Feuerstößen

der feindlichen Artillerie erneut von Infanterie- und Panzerkräften angegriffen. In erbitterten Kämpfen brach der Ansturm der Bolschewisten zusammen, wobei zwei feindliche Panzer vernichtet und drei weitere schwer beschädigt im Gelände liegenblieben. Erneute Bereitstellungen des Feindes zerstörten unsere Luftwaffe.

## Ohnmächtige Wutausbrüche im Reuhorfer Sender

Deposition und Unschädlichmachung der deutschen Jugend verlangt

Berlin, 2. Nov. Vom Reuhorfer Nachrichtendienst wurde die nachstehende vielfache Meldung verbreitet:

Zu den Fragen, die in den USA viel besprochen werden, gehört u. a. auch die Frage der Jugendarbeit der deutschen Jugend nach dem Kriege. Man drückt, ob überhaupt eine Möglichkeit besteht, die deutsche Jugend zwangsweise zu einem Dienst, und u. schädlich machen dieser Jugend

Bei der gegenwärtigen Kriegslage unserer Feinde muß man schon alleine die Aufführung von Nachkriegsleben und -blättern als helle Wahnträume bezeichnen. Ihre Publikation ist nur als Abenteuerroman zu erklären. Die breite Öffentlichkeit in den Vereinigten Staaten soll damit über die wahre kritische Situation geinntzt werden; sie soll durch die Aufführung gerade solcher Nachkriegsleben nicht auf den Gedanken kommen, als ginge irgend etwas Schief.

Wie schon die Veröffentlichungen des Juden Kaufmann über die Sterilisation des deutschen Volkes, so sind im Übrigen auch diese vom Reuhorfer Nachrichtendienst verbreiteten Nachkriegspläne nur dazu geeignet, dem deutschen Volke die wahre Kriegsrealität vor Augen zu führen, die man auf der anderen Seite auf seine Rahmen geschrieben hat, und ihm den abgründigen Hass zu zeigen, den man dort für uns hat. Jedenfalls wissen wir diese Offenheit zu schätzen. Die Antwort auf

diese verbrecherischen Ausrottungspläne unserer Feinde aber wird die deutsche Wehrmacht in einer Sprache erteilen, daß auch den abgesetzten jüdisch-blutroten Kriegshelden hören und Sehen vergeht.

### Englischer Hass

Das einzige Gewisse ist Besitzung Deutschlands auf lange Sicht

Stockholm, 2. Nov. Der König aus England nach Schweden zurückgekehrt schwedische Journalist Tunberg berichtet in Upsala einen Vortrag über seine "Eindrücke von England im Krieg", über den das Blatt "Upsala Kyrk Tidning" berichtet. In dem Bericht ist lediglich die Neuherierung Tunbergs bemerkenswert, daß das einzige Gewisse, worauf man in England nach einem Sieg rechte, die Eroberung ganz Deutschlands mit starken Kräften während einer langen Zeitperiode sei.

Wir erinnern uns, daß Roosevelt schon Anfang 1942 eine Million Dienstboten für Abreisen der amerikanischen Besatzungstruppen in Auftrag gegeben hat. Gleichzeitig mit den sogenannten Alliierten sollen aber auch die Bolschewisten in Deutschland einschließen, denen Truppen schon im März 1942 eingliedert weiter Gebiete einschließlich Berlin zugeführt hat. Um etwaigen Streitigkeiten vorzubeugen, bleibt es wohl am besten bei der bisherigen Regelung, daß die deutsche Wehrmacht den traditionellen "Grobieren" eine gehörige Abteilung ihrer Hass- und Vernichtungsinstitute besorge.

Es gehört zu den entscheidendsten Erkenntnissen dieses Krieges, daß im totalen Kampf der Nationen das Verkehrsbproblem eine immer beherrschendere Stellung gewinnt. Die Achsenmächte wissen, welche große militärische Bedeutung die räumliche Ausweitung der kontinentalen Kriegsschmäler den Transport- und Verkehrsmiteln zuweist; sie sind geschickt durch ungewöhnliche Vorteile der inneren Linie, durch die Eisenbahnen und das geschlossene unangreifbare Verkehrsnetz Kontinentaleuropa. Im Gegensatz dazu sind die ozeanischen Verbindungen unserer Gegner über die ganze Welt ausgedehnt.

...zugen und der ständigen Bedrohung und dem vernichtenden Angriff der Achsenstreitkräfte ausgekehlt, — mit welchem Erfolg und mit welchen Aussichten, wird in einem späteren Aufsatz behandelt werden.

Wir führen diesen Weltkrieg aus der gesicherten Position der militärischen und wirtschaftlichen Aukarrie eines geschlossenen Kontinents, während unsere Gegner — am feindlichen Hafen ihrer lebenswichtigen Verkehrswägen — diesen Kampf im Feuer der unaufhörlichen Bedrohung ihrer Lebensadern zu führen geneigt sind!

Aber nicht nur der Raum als die dimensionale Kraftquelle des totalen Krieges, sondern auch die Zeit als der Bundesnoss des Stärkeren stehen heute auf der Seite der Achsenmächte. Das Kernstück der angelsächsischen Strategie besteht in der Auffassung, daß die Seeherrschaft Englands und die Industriekraft Amerikas die entscheidenden Faktoren zur Erringung des Sieges sind. Über schon der bisherige Verlauf des Krieges hat erwiesen, daß diese altehrwürdige Konzeption überlebt und irrig ist. Denn während unsere Gegner den Blockadezug verloren haben wir inzwischen die Ernährungskrieg in Europa und zusammen mit den gewaltigen Erwerben Japans auch den Kampf um die Rohstoffe der Welt gewonnen. Von der unantastbaren, sowohl ernährungs- wie rohstoffmäßigen gesicherten Bastion des geschlossenen europäischen Kontinents aus und im Westen weitreichender starker Kampfmittel zur See und in der Luft werden wir das bereits brüderlich gewordene Netz der angelsächsischen Seeherrschaft zerreißen und dem Produktionswunder Amerikas mit Gefallenheit entgegenstehen.

Wir sehen, daß die Achsenmächte und ihre Verbündeten auf dem Schachbrett des gigantischen Spiels der Kräfte in diesem Krieg über alle und sollte Positionen für den Endkampf verfügen. Es ist die Strategie, die diesem Kriege entspricht und seinen Erscheinungsformen gemäß ist. Wenn unsere Gegner auf diese vom Führer in ihrer ganzen Größe und Mühelosigkeit aufgeworfene Strategie nichts anderes zu entgegnen haben, als Hitler hat seine Bliztstrategie aufgegeben, er geht in die Defensive — dann beweisen sie damit nur, daß sie nicht imstande sind, die Elemente und Gesehe einer neuen Kriegskunst zu begreifen.

**Das Eichenlaub für Oberstleutnant Seith**  
Berlin, 2. Nov. Der Führer verlieh dem Oberstleutnant Seith, Kommandeur eines Panzergrenadierregiments, das Eichenlaub zum Alterskreuz des Ehrenkreuzes.

### Die Schäden in Canterbury

Stockholm, 2. Nov. Nach einer Meldung aus Canterbury sind die englische Heimat, die Arbeiter und andere Bürgertum damit beschäftigt, die Straßen Canturburys von den durch die deutschen Bombenabwürfe hervergerufenen Trümmern zu säubern und die Ruinen der Häuser nach Vermissten zu durchsuchen. Dabei wurde festgestellt, daß eine deutsche Bombe nur einige Meter von einer Kantine des Frauenhilfskorps entfernt niedergefallen war, die am Freitag von Frau Roosevelt besucht worden war. Hilfsabteilungen haben 24 Stunden lang gearbeitet, um den in Notlage Geretteten zu helfen. Auch aus den benachbarten Städten wurden Hilfsmannschaften herangeholt.

### Abzeichen für den Offiziersnachwuchs

Berlin, 3. Nov. Zur Kennzeichnung des aktiven und Kriegsoffiziernachwuchses wird nach einem Erlass des Oberkommandos des Heeres für die Dauer des Krieges ein besonderes Abzeichen eingeführt. Es besteht aus zwei nebeneinanderliegenden, ineinander verschlungenen Schläufen aus Unteroffizierborde am unteren Ende jeder Schusterklappe. Das Abzeichen wird bis zur Verförderung zum Leutnant getragen.

### 2.5 Millionen Kameradenpende der alten Soldaten

Aus dem gelegentlich der Führertagung des NS-Reichskriegsverbands vom Reichskriegsführer erstatteten Bericht sind eine Reihe bemerkenswerter Leistungen der alten Soldaten hervorzuheben. Dank der Opferfreudigkeit der Kameraden kann die Truppen- und Lazarettsbetreuung großzügig durchgeführt werden. Für die Kameradenpende sind bisher über 2.5 Millionen RM zusammengebracht worden. Besonders eindrücklich Kameraden und ihrer Söhne durch die nächste Kameradschaft. Zum Schießwettkampf stellten sich 1942 insgesamt 890 639 Schützen und damit 70 000 mehr als im Vorjahr. Für erholsamste Frontsoldaten loanten 1941 zusammen 3744 Freiplätze mit 14 889 Verpflegungstage von den Kameraden des NS-Reichskriegsverbands zur Verfügung gestellt werden. Der Zuwachs des Bundes aus neuen Gebieten erreichte während des Krieges 88 Kreisringerverbände. Die Beziehungen zu den Soldatenbünden von Italien, Japan, Ungarn, Spanien, Finnland, Bulgarien und der Slowakei wurden vertieft.

**Berlin sammelte über 111 Prozent mehr als im Vorvorjahr**

Berlin, 2. Nov. Die 2. Reichsstrafensammlung für das Kriegs-WWV am 24. 25. Oktober d. J. brachte für die Reichshauptstadt das totale Ergebnis von 2 662 452,47 RM. Gegenüber dem Ertrag des Vorvorjahr mit 1 256 927,93 RM bedeutet dies eine Zunahme von 1 406 124,54 RM. (111 v. H.).

### Deutsche U-Boote im Indischen Ozean

Urges Beklemmungen in England — Churchill: Kriegslage ernst

Big. 3. Nov. Das Erscheinen deutscher U-Boote in den Randgewässern des Indianischen Ozeans und das angehende der ungünstigen Wetterverhältnisse besonders eindrucksvolle Oktober-Ergebnis des Kampfes der deutschen U-Boote gegen die englisch-amerikanische Transportflotte hat, wie aus England ein treffende Berichte besagen, einen niederschmetternden Einbruch auf die britische Handelsführung gemacht.

Churchill hat, wie weiter gemeldet wird, in einer Geheimkonferenz mit Bergarbeiterabordnungen sehr ernst über die Kriegslage gesprochen.

Die italienische Presse betont zu dem Auftreten deutscher U-Boote im Indischen Ozean, daß die Artie der englischen Seeverbindungen damit noch eine beträchtliche Erhöhung erfahren. Die Belgrader "Novo Bremo" stellt fest, daß der ganze Atlantik zu einer Todeszone für die englisch-amerikanische Schiffsfahrt geworden sei. Die Durchschlagskraft der deutschen U-Boote erhöhe sich von Tag zu Tag. Schließlich dürfte nicht vergessen werden, daß auch der sowjetische Schiffspark schwere Verluste erlitten habe, besonders im Kaspiischen Meer. So werde auf allen Meeren mit ungeheurer Energie die Vernichtung der alliierten Schiffe und damit der strategischen Möglichkeiten des Feindes fortgesetzt.

### Der heutige Wehrmachtbericht

## Wieder ein großer Erfolg unserer B-Boote

16 Schiffe mit 94 000 BRT verloren — Schwere Schläge gegen die sowjetische Handels- und Kriegsflotte: Im Oktober 33 Frach- und Transportschiffe verloren — Fortschreitender Angriff ostwärts Magrit — Gefährliche Heftigkeit des Schlags in Ägypten

Aus dem Führerhauptquartier, 2. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Mittelmeerraum führten Angriffe und Gegenangriffe zu erbitterten Kämpfen, in denen unsere Truppen ihre Eroberungen behaupteten und im Gegenstoß Gelände gewannen. Südostwärts klagte durchsetzende deutsche Truppen in fortwährendem Angriff stark ausgebaut und verminete Stellungen des Feindes. Pustangriffe mit Bomben und Bordgeschossen brachten dem Feinde hohe Verluste bei. Ein Panzerzug wurde vernichtet. In der Kamtschatka Steppe warf ein eigener Gegenangriff feindliche Kavallerie unter erheblichen Verlusten zurück.

In Stalingrad geht der schwere Angreifslauf um Räuberblod und Straßen weiter. Sturzlandflugzeuge leisteten ihre Angriffe gegen die hartumkämpften Verteidigungslinien im weiteren Städtediet fort. Trotz aller Mühe verlor der Feind weiteren Boden. Seine immer wiederholten Gegenangriffe scheiterten. Kampfliederverbände unterbrachen nachhaltig die Bahnenverbündungen ostwärts der Wolga und den Flusslauf über den Strom. An der Donaufront führte der Feind überwiegend durch die jedesmal von Rumänen, Italienern und Ungarn blutig abgewiesen wurden. Italienische Jagdflieger bekämpften im Tiefflug Stellungsbauten der Sowjets. Angreifende Truppen vernichteten bei einem größeren Stoßangriff unterbrochen zahlreiche Bunker und Kampfstände auf dem östlichen Ufer des Flusses und brachten Gefangene ein.

Südostwärts des Ilmensees bauen die hartnäckigen deutschen Kämpfe in völlig verhumpftem Gelände an. Am Rande gegen die sowjetische Handels- u. Kriegsflotte vernichtete die Luftwaffe im Monat Oktober an der Schwarzwasserläufe, auf dem Kaspiischen Meer, dem Unterlauf der Wolga und auf dem Ladogasee insgesamt 33 Frach- und Transportflotte bestechender Größe, darunter eine hohe Zahl von Tankern, schweren und einen Bewacher. Ferner wurden 82 Frachtfässer aller Art

und vier Kriegsschiffseinheiten durch Angriffe aus der Luft beschädigt.

Im Kanal wurde in der Nacht vom 1. zum 2. Nov. ein Angriff englischer Schnellboote auf ein deutsches Geleit durch das ankommenstehende Abwehrfeuer der eigenen Sicherungsstreitkräfte vereitelt und ein feindliches Schnellboot in Brand gesetzt.

In der vergangenen Nacht kam dasselebe Geleit erneut in Gefechtsüberhöhung mit englischen Schnellbooten, wobei ein feindliches Boot schwer beschädigt wurde, das mit seinem Verlust zu rechnen ist.

Der Schlag in Ägypten geht mit gesteigerter Heftigkeit weiter. Der Einbruch starker Panzerverbände des Feindes im Nordabschnitt des Sues wurde durch rückichtloses Einsatz des Gegenangriffs erneut aufgehalten. Deutsche und italienische Artilleriereihe führten an den Grenzpunkten der Schlacht unermüdliche Angriffe gegen motorisierte britische Kräfte. Motorisierungen und rückwärtige Verbindungen. Deutsche und italienische Jagdflieger schossen bei einem deutschen Angriff 15 Flugzeuge des Feindes ab. Außerdem wurden über dem Mittelmeer fünf deutsche Flugzeuge zum Absturz gebracht, davon eines durch ein deutsches Unterseeboot.

Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, gewann eine Gruppe deutscher Unterseeboote ostwärts der kanadischen Küste trotz schlechten unsichtigen Wetters Fahrt an einem von Amerika nach England fahrenden mit Kriegsmaterial und Lebensmitteln vollbeladenen Geleitzug. In zehn Angriffen, die sich über mehrere Tage und Nächte hinzogen, wurden aus dem stark gesetzten feindlichen Transportverband 18 Schiffe mit zusammen 94 000 BRT verloren, darunter drei Minenschiffen, die nach den ersten Treffern in die Luft flogen. Zwei weitere Dampfer mit zusammen 11 000 Bruttoregistertonnen sowie ein Frachter und eine Rettungsboot wurden torpediert. Nur verschwiegene Reste des Geleitzuges konnten im dichten Nebel entkommen.

Großstädten besiegt werden. Wir hoffen, daß mit der Bildung des neuen Ministeriums die Freundschaft der Völker Großostasiens immer enger werden wird wie auch die Zusammenarbeit mit Deutschland und Italien."

### In Kürze

Sämtliche privaten Heimstätten in Boden wurden in Durchführung des Grundgesetzes, daß die Erziehung ein ausschließliches Hoheitsrecht des Staates ist, zu staatlichen Heimstätten erklärt.

Eine Deutsch-Italienische Gesellschaft wurde heute zur Pflege der kulturellen, wirtschaftlichen und persönlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern in Berlin gegründet.

Von slowakischen Einheiten wurden auf einem drei Kilometer langen wichtigen Gebirgsstamm im Raum im Verlauf mehrerer Kämpfe 52 Bunker gefaßt.

Der britische Terrorangriff auf Malta hat bisher 143 Todesopfer gefordert.

Der Staatspräsident Argentiniens unterstrich in einer Unterredung mit einem Pressevertreter erneut den Willen seiner Regierung zu striktester Neutralität.

### Neues aus aller Welt

#### 11 000 Opfer eines Zyklons

Stockholm, 8. Nov. Nach englischen Meldungen aus Indien (Indien) kamen am 16. Oktober etwa 11 000 Menschen bei einem schweren Zyklon im Gebiet von Madras und Paganas ums Leben. Der Zyklon ging über große Teile Bengaliens hinweg. Er erzeugte eine Spritzwelle in der Bucht von Bengalien, die weit ins Land hineinreichte und viele Gebäude verwüstete.

Istanbul verzeichnete starkes Erdbeben

Istanbul, 3. Nov. Am Montag um 20.28 Uhr wurde hier ein starkes Erdbeben verzeichnet.

#### 26 Tote bei dem Flugzeugunglück vor Gibraltar

Madrid, 2. Nov. Die schwere Flugzeugkatastrophe bei Gibraltar hat insgesamt 26 Todesopfer gefordert. Die große viermotorige Verkehrsflugmaschine kam aus Malta mit 38 Personen an Bord. Kurz vor der Landung in Gibraltar stürzte das Flugzeug ins Meer. Nur zwölf Insassen konnten sich retten, während die übrigen ertranken.

Schlammregen ging über San Remo nieder

Malland, 2. Nov. In der Altstadt von San Remo ereignete sich ein seltenes Naturphänomen. Einige Minuten lang ging, wie die "Stampa" meldet, ein gewaltiger Schlammregen nieder, der Terrassen, Dächer und Straßen bedeckt und vor allem die zum Trocknen ausgehängte Wäsche beschmutzte. Das Naturereignis ist um so merkwürdiger, als es sich nur auf einen Teil der Stadt erstreckte.

Gefecht und Postgeheimnis. Vom Amtsgericht in Ludwigshafen wurden 2 Frauen wegen Verleumdung des Postgeheimnisses zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die eine von ihnen batte ihren Mann in Verdacht, daß er es mit einer anderen hielt. In ihrer Eifersucht war sie darauf an die Postbeamte, die Angestellte Nr. II, mit der Bitte herangetreten, ihr die Briefe ihres Mannes auszuhändigen. Nach langem Zurechnen hatte sich die Beamte aus Gutwilligkeit auch dazu bereitgefunden.

Deutsche Soldaten als Retter. Zwei norwegische Kinder im Alter von sechs Jahren befanden sich in einem kleinen Boot auf dem Fröllandssee im westlichen Norwegen, als sich das Boot plötzlich mit Wasser füllte und unterging. Die beiden Kinder waren nahe am Ertrinken, als eine Gruppe deutscher Soldaten darauf auftauchte und das Boot beschwerte. Das Naturereignis ist um so merkwürdiger, als es sich nur auf einen Teil der Stadt erstreckte.

Zug überfuhr in Nordamerika Omnibus — 20 Kinder getötet. In der Nähe der nordamerikanischen Stadt Detroit wurde ein Omnibus, der eine Anzahl Kinder zur Schule beförderte, von einem Zug erschlagen, als er eine Bahnstrecke an einem unbewachten Bahnübergang überquerte. 20 der in dem Omnibus befindlichen Kinder kamen dabei ums Leben.

Der Gespensterwagen. In Matrosenwagen in Ungarn geschieht es nachts. Augenzeugen erzählen aufgeregt, daß ihnen ein geheimnisvoller Wagen begegnet sei. Er sei aus der Torinfabrik des nahen Schlosses gekommen, und auf dem Autodurchgang habe eine Hexe gefahren. Einige Bauernburschen hätten versucht, den Gespensterwagen anzuhalten, aber da hätten die Ochsen gespielt. Das Geheimnis stand durch zwei Polizeibeamte klar. Später hatten die Bewohner des Schlosses benutzt, um Einrichtungsgegenstände mit Hilfe des Gespensterwagens zu entführen. Einer der Diebe hatte sich, in einen Schafsbauch gehüllt, auf dem Autodach gesetzt, während ein anderer einen Behälter mit glühenden Kohlen mitschleppte. Gleichzeitig jemand dem Fahrzeug näherte, wurde er mit glühenden Kohlen bombardiert. Die Polizeibeamten ließen sich jedoch weder von der "Hexe" noch von den "feuerspeienden Ochsen" abschrecken.



(Kartendienst, Rander-WL)

# Die Heimatzeitung

## Aus Bischofswerda und Umgegend

Bischofswerda, 8. November.

### Dank oder Opfer?

Begriffe wie Tapferkeit, Heldenmut, Überbereitschaft kommen jetzt in unserem täglichen Sprachgebrauch so häufig vor, daß wir manchmal Mühe haben, aus ihnen herauszuhören, was sie tatsächlich sagen wollen. Ihre tiefe Bedeutung haben sie indes nicht verloren. Wie groß aber wahrhaftig die Tapferkeit unserer Soldaten ist, wie groß ihre Opfer und ihr unverdrossener, immer neu wogender Einsatz, das weiß nur der, der selbst Soldat ist oder es einmal war.

Groß sind die Siege, die die deutsche Wehrmacht mit ihrer Tapferkeit erlängt und mit ihrem Blut bezahlt hat.

Als der Führer das deutsche Volk wieder zum Winterhilfswerk aufrief, stellte er an und eine hohe Forderung. Den Taten unserer Soldaten und würdig zu erweisen, befahl er uns. Dieses "würdig erlösen" ist eine Forderung, um die wir uns immer wieder auf neue Bemühungen müssen. Wenn am kommenden Sonntag die Helfer und Helferinnen der NSDAP und des BDA bei der Haussammlung von Tür zu Tür gehen werden, haben wir wieder Gelegenheit, zu beweisen, ob die Opfer, die uns gebracht werden, auch tatsächlich verblichen. Nur dann, ein weiter bescheidener Dank, kann unsere Svende sein. Denn an die Opfer unserer Soldaten kann kein Opfer unserer Heimat heranreichen. Unseren Dank aber wollen wir auf freudigem, vollbereitem Herzen geben.

### Stolzes Ergebnis des 2. Opfersonntags

Der am 11. Okt. durchgeföhrte zweite Opfersonntag hatte ein vorlaubliches Sammelergebnis von 42 249 640,20 RM. Gegenüber der gleichen Sammlung des Vorjahrs, die eine Summe von 32 271 841,72 RM. erreicht, ist also eine Zunahme von 9 977 798,51 RM., das sind 30,92 Prozent zu bezeichnen.

Mit diesem stolzen Ergebnis bestätigt das deutsche Volk in der Heimat erneut das Wort, das der Führer anlässlich der Eröffnung des Kriegs-WW. 1942/43 sprach: "Deutscher Soldat, du kannst beruhigt sein, hinter dir steht eine Heimat, die dich niemals im Stich lassen wird!"

### Dank der Ortsgruppe für die Bücherspenden

Die Büchersammlung für die Wehrmacht hatte im Kreisgruppenbereich Bischofswerda einen sehr erfreulichen Erfolg. So wird auch die überaus große Anzahl Bücher aus unserer Heimatgruppe helfen, unseren Soldaten eine Freude zu bereiten. Es sei daher allen Spendern, Sammlern und Helfern herzlich gedankt.

Der Kreisgruppenleiter.

**Verdunkeln von Dienstag 17.37 Uhr bis Mittwoch 6.31 Uhr**

\* Auf die amtliche Bekanntmachung des Regierungspräsidiums zu Dresden-Bautzen, betreffend Einstellung von Berufssoldaten, sei besonders hingewiesen.

\* Hitler-Jugend, Gesellschaft 26 102. Morgen Mittwoch findet imheim der Jugend Befehl statt.

\* Die Motorverfolgsstaffel 2 108 tritt heute 20 Uhr im Heim, Hörbergasse 3, in Uniform an. Erscheinen ist Pflicht!

\* Kirchenmusik. Im Hinterhof auf die in diesem Jahre überall vorgelebten Bachseiten führt die Kantorei Sonntag, 8. Novbr., 16 Uhr, in der Hauptkirche in einem musikalischen Vespergottesdienst Orgel- und Choralwerke von J. S. Bach auf.

\* Wer kann Angaben machen? Gestern nachmittag wurde einer Einwohnerin aus Tröbitz eine Markenmappe mit fünf Kleiderkarten gestohlen. Sie zählte in der Stadtbank Spargel ein, wobei sie für kurze Zeit ihre Handtasche, in der sich die Mappe befand, auf den Schaltertisch ohne Aufsicht liegen gelassen hatte. Einige Wahrnehmungen erhielt die Kriminalpolizei Bischofswerda.

\* Einem größeren Menschenauflauf verursachte gestern in der ersten Nachmittagsschule ein Rind, das wohl durch den langen Transport erschöpft und auf dem Marktplatz zwischen "Goldenen Engel" und "Goldene Sonne" zusammengebrochen war. Das Tier wurde nach vergeblichen Bemühungen, es wieder auf die Beine zu bringen, auf einen Viehwagen verladen und abtransportiert.

\* Achtung! Weihnachts-Heldpostbüchlein betreffend! Unter Hinweis auf die bisherigen Veröffentlichungen zur diesjährigen Regelung des Versandes der Weihnachts-Heldpostbüchlein wird in Erinnerung gebracht, daß jeder Soldat nur eine begrenzte Anzahl von Befüllungsmärkten für Weihnachtsbüchlein erhält.

## Morgen heiraten wir!

Roman von Maria Sawersky

(23. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

"Uh, bin bereits im Bilde", unterbrach Fräulein Baselow vergnügt. "Herrr, gleich drei Mann hoch! Na, dann man rein in die gute Stube! Oho, was sieht mein himmelblaues Auge? Das ist ja das Zweiglein persönlich, hoho, hoho, hoho."

Mit diesem mehr originellen als vornehmen Aufruf hieß Fräulein Baselow dem Walter auf die Schulter, schmäalte mit der Zunge und entwand.

Marie und Käte sahen verblüfft auf Zweig.

Alex rieb sich verlegen die Hände und machte tiefinspirig:

"Um hm, tja, tja . . ."

Da lächelte Käte mit einem läppernenden Schlüsselbund zurück.

Sie hatte sich die Haare gewundert, aber von weiterer Toilette abgesehen. Der rote Schalrock flatterte noch immer um sie herum.

"Die Vorstellung kann beginnen", sagte sie. Margot wohnt eine Treppe höher."

Die Wohnung war reizend.

Käte führte die drei durch eine saubere Stube, das Bad und ein anschließendes Gemach.

"Das ist Margots Wohn- und Schlafstube", erklärte sie.

Sie schlief auf der Couch. Bettlen gibt's nicht. Sie müssen sich die Herrschäften anpassen. Jenseits der Türe das zweite Zimmer. Es hat einen Balkon."

Man folgte Käte.

Auf der Schwelle blieb Marie Marlow wie angewurzelt stehen. Sie hatte Mühe, einen Schrei zu unterdrücken, denn die Möbel waren ihr bekannt. Es waren einmal ihre eigenen gewesen!

Indessen ging Fräulein Baselow herum und präs alles in den höchsten Lönen.

Mit den Sachen beläufen sich Ihre Freunde nicht, die sind erstklassig, schwäzte sie dorfauslos. Der ganze Bau ist erst vor einem halben Jahr renoviert worden. Es gab eine Mordschweineret mit den Handwerkern; aber als alles fertig war, hat sich Margot sehr gefreut. Sie wollte nämlich wieder heiraten. Dann wurde jedoch nichts daraus. Margot hat eben doch mit den Männern. Sehen Sie mal her, das ist Gatte Nummer eins, der liegt sich von ihr scheiden. Der hier sollte Nummer zwei werden, ist dann aber doch im letzten Augenblick verdampft."

Damit deutete Fräulein Käte auf zwei Bildnisse, die den Schreibstift achteten.

Es ist also notwendig, die Gewichtsgrenze der Böden auszuüben (bis 1 Kilo eine Befüllungsmarke und 20 Kilo. Porto, bis 2 Kilo zwei Befüllungsmärkte und 40 Kilo. Porto). Im Bedarfsfalle senden also Angehörige, Bekannte und Freunde gern ein da'me Böden ab.

\* Stromkreise für Verbundungsführer. Der Reichsauflaufsatzminister und Oberbefehlshaber der Luftwaffe hat eine siebente Vierbergsatzordnung zum Luftschutz erlassen, die mit Wirkung ab 1. November eine Reihe wichtiger Vierbergsätze bringt. Insbesondere gilt dies auch für die Ausstattung der Luftschutzgemeinschaft mit Selbstschutzgeräten. Die Volksfelderden können jetzt anordnen, daß auch mehr als eine Handfeuerwaffe je Treppenhaus vorhanden sein muss. Wasserbehälter werden jetzt auch im Keller des Hauses verlangt. Schließlich wird die Ausstattung mit Löschsandsteinen gesetzlich angeordnet. Der Kampf gegen die Verbundungsführer wird dadurch verschärft, daß an Stelle oder neben einer Bekämpfung die Polizei auch die vorübergehende Sperrung der Stromleitung anordnen kann.

\* Vitamin-Aktion seit vom Lohnstop. Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitsdienst hat entschieden, daß der unentbehrlichen Abgabe von Vitamin-Präparaten durch die Betriebsführer an die Gesellschaftsmitglieder im Rahmen der von der Deutschen Arbeitsfront durchgeföhrten Vitamin-Aktion allgemein zugestimmt wird. Bekannter Anträge der Betriebsführer auf eine Ausnahme vom Lohnstop bedarf es nicht mehr.

\* Hausschlachten ab 16. Okt. 1942. Selbstverteidiger der Gruppe B könnten bis zum 15. Okt. 1942 keine Schlachtgenehmigung erhalten. Von diesem Zeitpunkt an können die Ernährungsämter und Abrechnungsstellen die Schlachtgenehmigung ertheilen, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Es ist erforderlich, daß das Schwein drei Monate lang selbst gehalten und gefüttert worden ist und daß der Intrazoller schon in den Jahren 1939/40, 1940/41 und 1941/42 Hausschlachtungen durchgeführt hat. Außerdem ist für das Schlachtjahr 1942/43 neu vorgeschrieben, daß Schlachtgenehmigungen nur erteilt werden dürfen, wenn der Antragsteller über eine ausreichende Futtergrundlage verfügt.

\* Auch frische Früchte abnehmen! Das Übernachten aller Früchte im Obstgarten ist eine wichtige Pflanzenschutzmaßnahme. Es ist falsch, minderwertige, von Schorf- oder Moniliaulis befallene Früchte oder Fruchtmassen hängen zu lassen, denn dadurch wird es den Pilzen ermöglicht, ins Umgemeissel Sporen zu bilden, die dann auf den Mumien oder in den Rindenrispen überwindern. Je sauberer die Ernte durchgeführt wird, um so geringer ist die Gefahr des Steudafalles im nächsten Jahr.

**Poste für Mittwoch, 4. November:**  
Wenn der schwer Gedrückte klagt,  
Hilfe, Hoffnung bei versagt,  
bleibt heimlich fort und fort  
immer noch ein freundlich Wort.

Johann Wolfgang von Goethe

### Die Heimat ehrt Ritterkreuzträger Riescher

Völlig unerwartet ist dieser Tage der erste Ritterkreuzträger des Kreises Kamenz, der Panzerjäger-Unteroffizier Georg Riescher aus Schweinerden auf Urlaub gekommen. Kreisleiter Oberberghauptleiter Sibmann und Kreisbeamte Schönhuber ließen den tapferen Soldaten persönlich in der Heimat willkommen. Kreisleiter Sibmann ehrte den Ritterkreuzträger durch Überreichung des Buches des Führers "Mein Kampf".

In "Roten Saal" des Klosters Marienberg hatten sich am Sonntagvormittag die Jugendformationen der Ortsgruppe Ostro und aus Banschwitz zu einer Feierstunde mit dem Ritterkreuzträger Georg Riescher verjammelt. Das Später der Jungen aus dem Banschitzer WW-Lager und ein Spielmannszug der HJ bereiteten dem jungen Ritterkreuzträger und dem Bannführer einen festlichen Empfang. Nach dem Besuch der HJ- und BDA-Singdarb Ostro und nach einer Begrüßung durch Wort und Blumen erzählte Georg Riescher von seinen Erlebnissen an der Ostfront. Seine schlichten und natürlichen Worte brachten der jugendlichen Zuhörerschaft die Geschichte jenes Kampfes eindringlich nahe, den der Gefierte durch seine tapfere Tat frönte. Schulleiter Böhmla, Banschitz, selbst im felsgrauen Rock, grüßte den Ritterkreuzträger, der nun sein herumhängernder Schüler geworden ist, mit Erinnerungen an dessen Banschitzer Schulzeit. Dann sprach Bannführer Schlotz, Kamenz. Er brachte den Stolz der HJ zum Ausdruck, aus deren Reihen Kamerad Riescher hervorging, und richtete einen nachdrücklichen Appell an die Jungen und Mädel. Das Beispiel unseres Kameraden, der sich wie so viele andere für unsere Zukunft einsetzte - felsisch, und ohne viel Aufhebens davon zu machen -, muß jedem einzelnen ständiges Vorbild sein und ihn anstrengen, eifrigst die im Vergleich zur Front nur geringen Dienste zu erfüllen, welche die Heimat von ihm fordert. Die Führeerehrung und das Lied der HJ brachten die Feierstunde zum Abschluß, deren Erleben jedem Teil-

nehmer den Willen zur Bereitschaft und zu demantwortungsfreudigem Einsatz stärken mußte.

Am Sonntagnachmittag ehrt auch die Kriegerkameradschaft Banschitz den Ritterkreuzträger Georg Riescher, indem sie ihn und seinen Vater im Rahmen eines einbrechenden Appells zu Ehrenmitgliedern ernennen. Kreiskriegerführer Klinke und sein Adjutant Minberg nahmen an dieser Feier teil und überreichten Georg Riescher, dem dieser Tage auch schon Landrat Dr. Liebig einen Besuch abgestattet hat, hierbei ein Bildbuch des Reichskriegerbundes.

### Freiwillige für die Infanterie-Division (mot.) Großdeutschland

Aus allen deutschen Läufen kommen Freiwillige zur vollmotorisierten Infanterie-Division Großdeutschland. Hier kannst Du Dich, deutscher Junge, zu sämtlichen Waffengattungen des Heeres melden wie: Infanterie, Artillerie, Panzer, Panzerjäger, Sturmtruppe, Krabschützen, Pioniere und Nachrichtentruppe.

Die Division Großdeutschland ist aus dem Regiment gleichen Namens hervorgegangen, das aus dem Wachregiment Berlin und dem Infanterie-Regiment zusammengestellt worden ist. Als einzige Division des Heeres trägt sie auf Befehl des Führers seinen Namen. Hieraus erwachsen Verpflichtungen, die nur die Besten erfüllen können. Als höheres verpflichtendes Zeichen tragen die Grenadiere dieser stolzen Division des Heeres auf dem rechten Ärmel den Namenszug "Großdeutschland".

Im Krieg haben die Grenadiere mit dem "GD" auf den Schulterklappen auf allen Schlachtfeldern im Westen, Süden und Osten unvergängliche Waffenstaten vollbracht. Im Frieden übernimmt die Division den Wach- und Ehrendienst in der Reichshauptstadt Berlin.

Deutscher Junge, bist Du gesund und mindestens 1,70 Meter für die Infanterie oder 1,65 Meter für die Panzetruppe groß, so melde auch Du Dich freiwillig zur Infanterie-Division (mot.) Großdeutschland.

Bewerber erhalten nähere Auskunft über Einstellungsbedingungen bei der Erprobungsabteilung (mot.) Großdeutschland in Cottbus und bei allen Wehrersatzabteilungen.

**Schönbrunn. Kriegsauszeichnung.** Der Altkämpfer Grefreiter Siegfried Hornuf erhielt das Kriegsverdienstkreuz, außerdem erhielt er als Waffenfahrer eine Erinnerungsmedaille, weil er die Höchstleistung der Kilometerstrecke erreicht hat.

**Großhartmann. Schöner Erfolg.** In dem bis auf den lebendigen Stuhl besetzten Saal der "Scholung" gab die Ortsbewaltung der NSDAP ein Wehrmachtkontakt Augusten des BDA, das durch eine gutgewählte Vortragsfolge allen Anwälten gerecht wurde. Sämtliche Darbietungen wurden durch reichen Beifall belohnt. Die jugendliche 14jährige Künstlerin Dutta Hoff, Dauken, erfreute mit ihren künstlerischen Leistungen und Anmut und fand ein dankbares Publikum. Freiwillige Spenden biesiger Geschäftsführer ermöglichen eine Verfolgung, deren Ertrag ebenfalls zugunsten des Kriegs-WW. ging.

### Neukirch (Lausitz) und Umgegend

**Neukirch (Lausitz).** Hitler-Jugend, Gesellschaft 81 102. Morgen Mittwoch stellt die Gesellschaft pünktlich und vollständig mit Werkzeug zum Wettrüsten 19.45 Uhr am Hitler-Jugendheim (an der Krone).

### Standesamtsnachrichten von Steinigtwolmsdorf

In den Wochen vom 21. bis 4. Okt. wurden beurkundet: Geburten: Erich Curt Kuntz, Weiß, geb. 14. 6. 06; Geburten: dem Gerhard Otto Georg Tiebel, Weiß, ein Sohn; Sterbefälle: Schulmachergehilfe Gehr, Helmut Max Müller, St. geb. 2. 12. 18; St. 6. 11. Okt.; Geburten: dem Alfred Karl Graupe, St. geb. 28. 11. 03; St. 12. 12. Okt.; Geburten: dem Fritz Ernst Höhlein, St. geb. 28. 11. 03; St. 12. 12. Okt.; Geburten: Helmuth Walter Eisert, Siedlung Ercz, s. 8. im Siedle, mit Marianne Elise Niedlich, Weiß; Ernst Heinrich Kröbel, St. geb. 13. 1. 06; Sterbefälle: Erich Martin Neumann, Unteroffizier, geb. 13. 1. 06.

**Wilschen.** Das Kriegs-WW. teilt mit, daß am Donnerstag von 15 bis 17 Uhr die nächste Ausgabe von Werktüchern an alle BDA-Bewertern stattfindet. Die Ausgabe erfolgt in den Geschäftsräumen der NSDAP in der Mittelstraße. Die Zeit ist genau einzuhalten. Kinder sind zur Empfangnahme der Scheine nicht berechtigt.

**Zieglitz.** Am bestandene Feuerwehrprüfung. Im Jahre 1940 hat die hiesige Gemeinde die Pflichtfeuerwehr in eine freiwillige Feuerwehr umgebildet. Dank der tatkräftigen Förderung durch Bürgermeister Bruno Leuner war es möglich, die Uniformierung und die Ausrüstung der Mannschaften in bester Weise vorzunehmen, und der mit der Ausbildung betraute Obertruppführer Ernst Meinerz hat als Führer der neuen freiwilligen Feuerwehr diese auf einen guten Stand der Einschaffbarkeit gebracht, so daß sie am Sonnabendnachmittag dem Kreisführer der Feuerwehr beim Landrat zu Kamenz, Richard Berger, zur Abnahmeprüfung vorgestellt werden konnte. Die Männer gingen mit viel Eifer an die ihnen vom Kreisführer Berger in Auf- und Gerätendienst gestellten Aufgaben sowie den theoretischen Unterricht heran. Der Löschangriff auf ein größeres bürgerliches Grundstück bedeutete für Führer und Mann

Marie Marlow hielt ihn fest.  
"Sieben Sie hier, Alex. Sie wird schon wieder vernünftig werden."

"Frauen sind komische Geschöpfe", seufzte Zweig. "Seit ich Käte kennen, lebe ich wie ein Säulenheiliger, obwohl sie mich schändbar behandelt. Und nun nimmt sie's auch noch übel, daß ich vorher mal mit 'nem hübschen Mädel getanzt habe."

Marie lächelte.

"Hübsch finde ich Fräulein Baselow eigentlich nicht, Alex."

"Ach, abends sieht sie ganz passabel aus. Aber das ist ja völlige Reaktion, da sie mich nicht im geringsten interessiert. Ob Sie's mir glauben oder nicht, ich weiß gar nicht, ob sie grüne, braune oder blaue Haare hat."

"Ich auch nicht", scherzte Frau Marlow, "wenigstens was den Naturton betrifft. Im Augenblick sind sie rot gefärbt." "Ich mir völlig Wurst! Glauben Sie, daß Käte mich nun für immer schneiden wird?"

Marie schüttelte lachend den Kopf.

"Bestimmt nicht. Dazu hat sie Sie viel zu gern!"

"Was sie bloß gefügt zu verbergen wußte!"

"Und doch ist es so, verlassen Sie sich darauf." Alex stieß einen lachenden Atemzug aus. "Käte wird seinen Tischlern aus und warf seinen Hut in die Luft, die für solch ungesittetes Benehmen seinen Sinn mehr hatte.

"Wenn das wahr

eine harte Probe, aus der noch mancherlei gelernt werden konnte. In der abschließenden Prüfungsbereitung würdigte Kreisführer Berger die Bedeutung der freiwilligen Feuerwehren, zu denen nun auch die Feuerwehr der Gemeinde Sieblich gehört. Die Prüfung hat gezeigt, daß gut gelitten worden ist. Die Sieblicher Wehr solle nur so weiter machen, dann werde sie stets eine gute freiwillige Feuerwehr sein. Kreisführer Berger dankte Obertruppführer Weinert und seinen Männern sowie dem Bürgermeister Leuner für die gute Ausbautätigkeit des Feuerwehrhauses ihrer Gemeinde. Der Bürgermeister dankte Kreisführer Berger für die Unterstützung, die er der neuen Wehr angeboten ließ, und versprach, alles zu tun, um das Feuerlöschwesen seiner Gemeinde noch weiter zu verbessern.

**Neustadt.** 40-jährige Betriebsfeier. Der Maschinenfeuerwehr wurde der Jubilar Albert Heder konziliat auf eine 40jährige Tätigkeit in der Zeitung für das Meißner Hochland zurückblicken. In einem Beitragsabteilung wurde der Jubilar entsprechend geehrt.

**Göda.** Am Sonnabend weiste die Schule in Göda den neu geschaffenen Ehrenraum, in dem die Führerbüste aufgestellt worden ist, die der Kreisverband des Elternkreises der Schule gestiftet hatte. Schulrat Kunz war zu dieser Feierstunde erschienen. Im Anschluß an die Feier erhielt Schulrat Kunz den Oberlehrer Albert für seine 40jährige Lehrertätigkeit.

**Bauplan.** Beim Rangieren verunglückt. In der Nähe des Bahnhofes Bauplan wurde der 49 Jahre alte Zugfasschner Alwin Stolper vom Bahnhof Glaudau von einer Rangiergruppe erfaßt, überfahren und so schwer verletzt, daß er nach seiner Einlieferung im Krankenhaus Bauplan starb.

### Großer frühdeutscher Silbermünzenfund bei Bauhen

Der erste Hakenkreuzfund in der Oberlausitz

**Bauplan.** Im Dorfe Puschwitz bei Bauplan wurde beim Sandbohrvortrieb aus der Gemeinde-Sandgrube ein großer Silberbrakteatenfund gemacht. In einem frühdeutschen Gefäß, das aus der Sandgrubeneinfahrt herabrollte, befanden sich 1388 Silberbrakteaten aus der Zeit um 1150 nach der Zeitwende. Die Münzen bestehen aus dünnen gestanzten Silberblech und tragen als Münzbilder Wehrbauten (Burgtore, Mäuer und Brücken) aus frühdeutscher Zeit und geben hervorragenden Aufschluß über die Illustration der Ritter mit Kettenhemd, Bedenkaube, Jahnenniper und Schwert. Es handelt sich um 14 verschiedene Münzarten; auf 28 Münzen befindet sich das Hakenkreuz. Einzelne Stücke sind Meißner Herkunft aus der Zeit Konrads von Wettin; der überwiegende Teil stammt aus der damaligen Künftigkeiten Bauplan. Die Münzen sind fast vollständig erhalten. Einige glänzen wie frisch aus der Münze gekommen. Offenbar haben sie günstig gelegen, wahrscheinlich unter Decksteinen. Der Fund stellt in damaligen Zeiten ein großes Vermögen dar und hat auch heute einen beträchtlichen realen und historischen Wert. Der Fund ist auch deshalb besonders wertvoll, weil er weitere Aufschlüsse über die Münzbesiedlung des deutschen Ostens gibt und weil beratige Münzen bisher verhältnismäßig selten waren und auch einen erheblichen Sammlerwert besitzen.

### Vergeude keine Energie, nutze sie!

Reichsleiter Oberbürgermeister Siebler, Leiter des Hauptamtes für Kommunalpolitik der NSDAP, und Vorsitzender des Deutschen Gemeindetages, richtete an alle deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände einen Aufruf, in dem er u. a. heißt, daß sich die Leiter der Gemeinden und Gemeindeverbände mit allen Kräften persönlich dafür einsetzen, daß innerhalb ihres Einflussbereichs jeder vermeidbare Verbrauch an Elektroenergie, Gas und Kohle unterbleibt und der unvermeidbare Verbrauch auf ein Mindestmaß eingeschränkt wird.

Niemands erwartet von uns einen Verzug auf den wirtschaftlich notwendigen Energieverbrauch. Wenn die Leiter und Gesellschaftern der gemeindlichen Dienststellen, Anstalten und Betriebe

ihrer Licht- und Wärmeaufwand und ihren gesamten Strom- und Gasverbrauch gewissenhaft selbst überwachen, sofern außerdem jede Verschwendungen von Elektroenergie, Gas und Kohle vermieden und ihr überall entgegentreten, so bewirksame die vernünftige Forderung: Vergeude keine Energie — nutze sie!

### Spar-Strom!

Sei sparsam bei Verwendung aller elektrischen Geräte! Benutze all die willkommenen Hilfen im Haushalt, Staubsauger, Tauchsieder, Bügeleisen und Elektroherd, nicht in den frühen Morgen- und Vormittagsstunden und schreite dich auch dazu ein! Bügeln nicht jedes Stück Wäsche einzeln, sondern lasse mehr Bügelwäsche zusammenkommen!

### Warmes Wasser — und doch heizen?

Im Gegensatz zum Vorjahr, wo bereits Mitte Oktober eine starke Kälteperiode über Deutschland hereinbrach, herrscht jetzt noch das schöne Spätherbstwetter. Unscheinbar gibt es noch immer Hölzergenosse, die ihre Heizung nach den Kalendertagen und nicht nach der Witterungslage einstellen. Häufig kann man in diesen Tagen offene Fenster beobachten, weil infolge Überhitzung die Wohn- und Diensträume gefüllt werden müssen. Jede im Hausbau ersparte Kohle wird für die Rüstung gebraucht. Wenn Deutschland einen Tag im Hausbau seine Kohlen verbraucht, dann waren wir 250 000 Tonnen! Es muß von jedem einzelnen Kohlenverbraucher erwartet werden, daß er dieser Lage Rechnung trägt. Hölzergenosse, die hierfür nicht freiwillig das nötige Verständnis erbringen, sehen sich der Gefahr aus, daß ihre Jahresmenge erheblich gefährdet wird.

### Aus Sachsen

#### Seidenherstellung um 10 v. Chr. festgestellt

In Leipzig fanden sich die Vorläufer der Seidegrube Seidenbau aus Sachsen zu einer Arbeitstagung zusammen. Landschaftsgruppenvorsteher Herbert Höde gab einen Bericht über die Arbeit im vergangenen Jahr. Er konnte dabei feststellen, daß die Erfolge in der Seidenherstellung am 10 v. Chr. festgestellt werden konnten. Schulungsvorträge seiner Mitarbeiter folgten und gaben allen Seidenbauern Anleitungen und Anregungen, wie sie den Rohstoff Naturseide in noch besseren und reicherem Maße gewinnen können. Besonders aufschlußreich war ein Vortrag von Meltor Sammetz, Dresden, über "Weitarbeit der Schule beim Seidenbau". Er konnte die stolze Leistungsmöglichkeit machen, daß der Seidenbau nunmehr in allen Schulen in den Unterrichtsplan eingegliedert ist, so daß in Zukunft jedem deutschem Jungen und Mädchen die Liebe zur Wiese dieser natürlichen Kleintiere nahegebracht wird und darüber hinaus noch ein wertvolles Anschauungsmaterial für die Erdlehre gegeben ist.

**Possendorf.** Von der Bugmaschine erstickten. Im benachbarten Hänichen fuhr angedeutet durch Verlagen der Steuerung eine Bugmaschine des Bauers Kübler aus Ripplen die Böschung hinab. Der 17jährige Fahrer aus Freital-Döhlen wurde unter der Maschine begraben und war sofort tot. Ein mitfahrender zwölfjähriger Junge konnte sich rechtzeitig durch Abstoßen retten.

**Zwickau.** 5000 Stück europäische Lösskarten erhielt das im Entstehen begriffene Museum für Naturkunde der Stadt Zwickau aus dem Besitz der Familie Ritterlicher (Zwickau). Die Sammlung ist deshalb von einem unschätzbaren Wert, weil sie vor der Jahrtausendwende zusammengetragen wurde und zu dieser Zeit unsere Fauna bedeutend reichhaltiger als jetzt war.

### Amtliche Bekanntmachungen

#### Einstellung von Verwaltungslehrlingen für den gehobenen nichttechnischen Dienst in der allgemeinen und inneren Verwaltung

Im Regierungsbereich Dresden-Bautzen werden am 1. April 1943 Verwaltungslehrlinge für die gehobene (Regierungskonkurrenz-)Bauakademie eingesetzt. Die Bewerber werden unmittelbar im Anschluß an die Schulentlassung angenommen, sie sollen das 18. Lebensjahr nicht überschritten haben. Sie müssen das Abschlußzeugnis eines anerkannten voll abgeschlossenen Mittelschule oder eines als vollausgestattet anerkannten zweijährigen Aufbaugeschäfts an einer Hauptstädtler oder daszeugnis über den Besuch einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Handelschule mit zweijährigem Lehrgang oder einer höheren Handelschule besitzen.

Räktere Anstalt erhielten der Regierungsvorstand zu Dresden-Bautzen und die Landräte des Regierungsbereichs.

Einschließungsbeginn mit einem Lehrgang und handgeschriebenen Lebenslauf und dem letzten Schulzeugnis wird an den Regierungspräsidien zu Dresden-Bautzen oder an die Landräte des Regierungsbereichs einzureichen.

Dresden, den 20. Oktober 1942.

Der Regierungspräsident zu Dresden-Bautzen.

#### Petroleum-Bezugsausweise

Die ab 1. April 1942 eingeführten Petroleum-Bezugsausweise verlieren mit Ablauf des 31. Dezember 1942 ihre Gültigkeit.

Vordruck auf Ausstellung von Bezugsausweisen für das Jahr 1943 können von den Verbrauchern, die in Wohnräumen und in Ställen für das Geschäft keine andere Beleuchtungsmöglichkeit, für Auto- und Haushalt keine andere Art, beginnen. Kodinmaltheit haben, beim Wirtschaftsamt Bautzen, Wichtigkeit 30, angefordert werden.

Die Anträge sind nach gewissenhafter und vollständiger Ausfüllung für die Häufigsten Verbraucher vom Hauswirt aber dem Hausverwalter, in Landgemeinden vom Bürgermeister zu bestätigen und von den Untergestellten bis spätestens zum 20. November 1942 bei den Einzelhändlern abzugeben.

Die Einzelhändler haben die Anträge in eine Kundenliste einzurichten. Die Vordrucke hierzu sind ebenfalls beim Wirtschaftsamt erfäßlich. Die Listen und die Anträge sind von den Einzelhändlern mit ihrem Firmensymbol zu versehen. Die Kundenlisten sind aufzuteilen und zusammen mit den Anträgen bis zum 1. Dezember 1942 dem Wirtschaftsamt eingureichen.

Bautzen, am 31. Oktober 1942.

Der Landrat — Wirtschaftsamt.

#### Jella-Legebinder

Junge, hochtragende Kuh neu, 6 Fuß zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses zu verkaufen.

Steinigtwolmsdorf 208

#### Rezepte bevorzugt — heute mit Recht!

Nicht jedes Heilmittel ist respektabel; der Apotheker wird trotzdem heute mitunter eine ärztliche Verschreibung verlangen. Ist das Ungeheuer? Keineswegs! Heilmittel — auch unsere bewährten Präparate — müssen jetzt in erster Linie für ernste Fälle verfügbare sein, wo sie der Arzt ausdrücklich verordnet. Darum: sei auch Du hier verständnisvoll!

KLINGE  
KLINGE-PHARMAZIEUTISCHE  
FABRIK KLINGE BERLIN-OS.

Für die uns zur Vermehrung dargebrachten Glückwünsche und erwiesenen Aufmerksamkeiten sprechen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank aus.

Feldwebel

Martin Große  
und Jean Löffel  
geb. Wosniak

Bischofswerda, 8. Nov. 1942

Für die vielen Glückwünsche, schönen Gedanken und Blumengrüße, die uns zu unserer Verlobung überreicht wurden, danken wir auch im Namen unserer Eltern auf das herzlichste.

Liddy Sauer

Heinz Preusche  
z. B. auf Urlaub

Bischofswerda, 8. Nov. 1942

### Buchhalter und Buchhalterinnen

gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. "F. 1900" an die Geschäftsst. d. Blattes.

Suche für sofort ob. spät. läufige  
**Hausgehilfin**  
(wegen Verheiratung der jetzigen)

Angbote an Conrad Klemke,  
Bauplan, Alter Markt.

Zwickau, 8. Nov. 1942.

Ihre Verlobung gedenken bekannt

Hilde Seidel

Werner Hoffmann  
Gefreiter der Luftwaffe  
z. B. im Heimatkriegsgebiet

Roßl (Thür.)

Görlitz  
den 25. Oktober 1942

Ihre Verlobung in Breslau für  
sofort oder bald gesucht. Angeb.  
unter "B. 1900" an die Geschäftsst. dieses Blattes.

Richtige  
Kopfwäsche:

Vorwäsche: Hälfte des ange-

führten Schaumpf auf das stark

angefeuchtete Haar, gut durchmas-

sieren und ausspülen! — Haupt-

wäsche: Mit dem Rest Haar ein-

schäumen, dann ordentlich nach-

spülen. So haben Sie den größten

Nutzen aus dem nicht-alkalischen

**SCHWARZKOPF  
SCHAUMON**

Getreu seinem Fahnenfeld, in höchster Pflichterfüllung, starb nach schwerer Verwundung mein heldenliebster, guter Gatte u. Vater seines lieben Sohnes Manfred, unser Heber, guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager u. Onkel, der Soldat

Alfred Döker

m. 35. Lebensjahr bei den schweren

Kämpfen im Osten.

In unsagbarem Schmerz

Eis. Döker geb. Berger z. Sohn Max

Martha geb. Grohmann

Gottlieb Berger z. Frau Martha geb. Röbler

Max Müller und Frau Ilse geb. Döker

Otto Berger und Frau Käte geb. Kühn

Ernst Großkötter Oberstleutnant und Fischbach,

den 3. November 1942

Du Heber, guter Alfred, wir alle hatten Dich so gern

Lebst nun in weiter Fern!

Leicht sei Dir die Fremde Erde

### Turnen, Spiel und Sport

#### Übungen mit Dr. Thiemer

Den einzigen Bildern der Sachsenturner, Dr. Thiemer, wurden zu seinem 60. Geburtstag zahlreiche Übungen aufgeführt. Gauleiter und Reichssportfunktionär Gustav Kühnmann ließ ihm im Marathontunne seines unternehmenden und erfolgreichen Tätigkeits als Turner im Dienst der Gesundheit des deutschen Volkes mit seinem Glückwunsch sein Bild mit handgeschriebener Widmung übersetzen. Gernot Gansportführer Walter Gruber brachte Dr. Thiemer ebenfalls eine urteilsfördernde Übung aus Sachsen und dem übrigen Reich zu.

#### Südostspiel Jülich — Bauhen 2 : 0

Wit der erwarteten Großveranstaltung und Werbung für den Fußballsport wurde es leider nicht. Innerhalb hatten sich einige Hundert "Kunstvolle" auf der Kampfbahn Jülich zusammengeschlossen. Durch gute Beziehungen beider Mannschaften wurde diese treue Freunde des Fußballs sicherlich befriedigt. Bauhen stand 2 : 0.

#### Erstes Qualifikationspiel im Wehrmachtsliga. Um die Fußballmeisterschaft des Kreises Wettin-Löbejunit stand am Sonntag das erste Qualifikationspiel der beiden Staffelzweite statt, von denen SG. Bauhen mit 6 : 8 (0 : 0) gegen SG. Kautz erfolgreich war.

**Sachsen BDMJ.-Jehlertinnen siegten**

In Dresden fanden sich am Sonntag die BDMJ.-Jehlertinnen von Sachsen und Mitteldeutschland in einem Großvergleichskampf gegenüber. Nach dem Spielkampf gingen die Sachsenmädels als Siegerinnen hervor. Sie gewannen den Mannschaftskampf mit 13 : 4 (Gesamtlegionen und stellten auch die besten Einzeljehlertinnen.

#### Pferderennen in Dresden

Bei seiner vorletzten Veranstaltung des Deutschen Pferdes in Dresden wurde am Sonnabend im Rahmen der 10. Geburtstagfeier des Deutschen Pferdes im ersten Turnier, das nicht platt verlief, keinen Sieger mit 100:10 eine dreifache Quote, während die Gewinner des Einlaufs nur 116:10 einfahren konnten. Mit 10.000 RM. ausgestattet stand der über 2000 Meter fahrende Dr. Gustav Schäffel ausgleich im Ziel. Dies sollte sich der nachstigende Gewinner des zweiten Turniers nicht gewünscht haben. Er gewann mit 15:10, Einfahrt 15:10, Platz 15, Einfahrt 15:10.

#### Süderners „Zauberin“ in der Staatsoper

Die deutsche Blümchen wurde am Sonnabend in der Sächsischen Staatsoper zu Dresden beige der Uraufführung von Heinrich Süderners Oper "Die Zauberin". In einer Aufzeichnung — die durch einen alten Kameraden gelöscht wurde — gab Axel Kühl die zweiteilige Oper des jungen Komponisten aus der Laufe und verschloß ihr zu einem mit bläulicher Aufzeichnung beurteilten Erfolg. Nach seinem erfolgreichen Debüt in "Romeo und Julia" hat Süderner auch diesem Werk beigebracht, und zwar seinen "Sturm" zum Vorwort genommen und mit großem Geschick unter verschiedensten Veränderungen für seine Oper umgestaltet. Die muntere Behandlung des "Zauberin" bringt mit zeitweise lustigen Komikere